

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 20

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

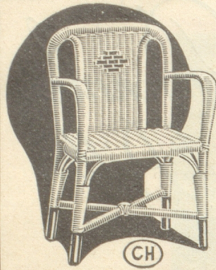
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rohrmöbel
für Haus und Garten,
Wartezimmer, Tea Rooms.
Strandhütten, Strandmöbel.

Cuenin-Hüni & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik
Kirchberg (Kt. Bern).

Filiale in Brugg (Kt. Aargau).
Heimindustrie in Arth am See.

CH

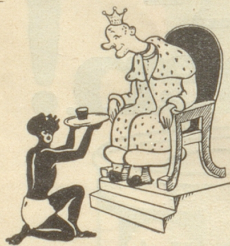


ROYAL
die schöne, solide
und vollkommene
PORTABLE UND REISE
Schreibmaschine

Theo Muggli
Gessnerallee 50, Zürich
Telephon 36.756

Alleinvertretung
für Stadt und Kanton Zürich:
ROBERT GUBLER
Bahnhofstr. 93. Tel. 58.190
ZÜRICH

„Blitzheil“
heilt
Hühneraugen!



Die Hühneraugensalbe
„Blitzheil“ ist ein wirklich
sicheres Mittel gegen

Hühneraugen und die
Hornhautplage.

Viele Zeugnisse und Gut-
achten. Preis per Topf
Fr. 1.50 u. 3.—. Prompter
Postversand durch den
alleinigen Fabrikanten

Kakus-Werke Solothurn.

e prima Chuchi
sueched Sie?



diä findet Sie
im **Kolibri**

Café - Tea - Room
Frau M. Ruegg
Restaurant français sans
alcool - neben Spira
Nüscherstrasse 30

ZÜRICH

Verlangt am Kiosk
den „Nebelspalter“

Geld - Kredit
an solvente Firmen,
Geschäftsleute, Private
zum ermäßigten Zins
ohne jede Provision.
Alfred Simon,
Zürich, Rämistrasse 33
Gegründet 1902.

**Krampfadern-
Strümpfe**

»höchstklassige Qualität«,
auch nach Maßangabe.
Leib, Bein- und Umstands-
binden etc. Maßzettel mit
genauer Anleitung sowie
Preisliste über alle **Sanitäts-
waren** liefert auf Wunsch
franko

**F. KAUFMANN, Sanitäts-
geschäft, Kasernenstraße 11,
ZÜRICH, Telephon 32.274.**

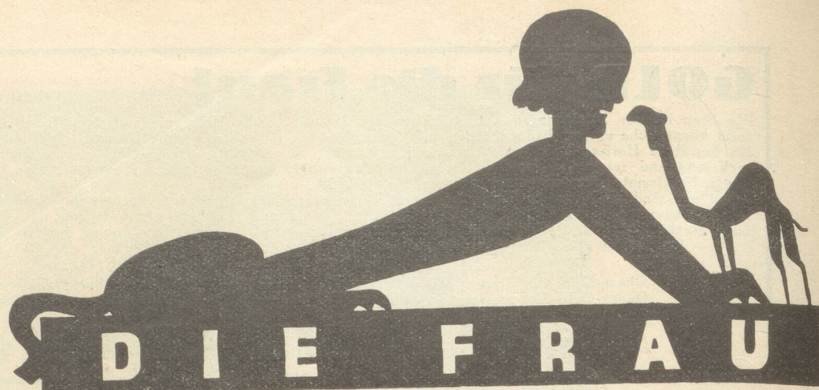
Goldar

die **Volks-Zahnpasta**

Grosse
Tube
90 Cts.

der grosse wissenschaftliche
Erfolg

Goldar A.G., Nänikon



**Geschäfts-
männer**

Die Geschichte ist erfreulicher-
weise von A bis Z erlogen!

Ein Dampfer lag im Hafen von
B. zur Abfahrt bereit. Ein junger
Herr verabschiedete sich auf dem
Deck von einer Dame. Er um-
armte sie einigemal und verliess
dann mit einem Ruderboot das
Schiff. Am Ufer ging er auf einen
gelangweilt dastehenden Mann zu
und fragte ihn, ob er fünf Mark
verdienen wolle.

«Selbstverständlich», erwiderte
dieser begierig.

«Also, sehen Sie dort die Dame
in jenem blauen Kleid auf dem
Deck?»

«Jawohl, die sehe ich», sagte
der Mann.

«Das ist meine Frau, die nach
Schweden verreist. Sie erwartet
selbstverständlich, dass ich hier
stehen bleibe und mit dem Ta-
schentuch winke, bis das Schiff
ausser Sicht ist. Sie verstehen?»

«Ja, ich verstehe!»

«Ich bin aber sehr beschäftigt
und habe wirklich keine Zeit zu
vertrödeln. Meine Frau ist zum
Glück etwas kurzsichtig und sie
wird es deshalb nicht bemerken,
wenn ich Ihnen den Auftrag gebe,
mit dem Taschentuch an meiner
Stelle zu winken. Sehen Sie, es
ist ein grosses weisses mit rotem
Rand, das sie als das meinige er-
kennt.»

«Aber, wenn sie durch ein
Fernrohr nach dem Winker aus-
schaute?»

«Dann müssen Sie einfach Ihr
Gesicht verbergen und so tun,
als ob Sie weinen würden.»

«Das kostet aber zwei Mark
mehr», meinte der Mann, bereits
im Begriff etwas herauszuschla-
gen. —

«Macht nichts — Zeit ist Geld.
Sie können auch eine Anzahl
Kusshändchen werfen. Sagen wir
das Stück zu fünfzig Pfennige.»

Er gab dem Mann das Geld
und machte sich wie ein Dieb
und geschäftseifrig davon.

Der Stellvertreter kam seinem
Verlangen nach und fand an der
neuen «Arbeit» so viel Gefallen,
dass er von da an als profession-
eller Abschiedswinker seinen
Lebensunterhalt verdiente. Peter

**Moderne
Erziehung**

Der fünfjährige Kurtli spielt auf
der Strasse. Oben am Haus wird
ein Fenster geöffnet; die Mutter
ruft ihrem Sprössling, er solle
heraufkommen. Der Junge jedoch
lässt sich in seinem Spiel nicht
stören. Da macht die Mutter das
Fenster wieder zu. Nach einigen
Minuten wird es abermals geöff-
net, schmeichelnd ruft die Mut-
ter: «So chumm doch jetzt uff,
Bubi, bis brav, mir wänd doch
's Vesper essa.» Bubi tut als ob
er nicht hörte, und spielt ruhig
weiter. Oben wird das Fenster
geschlossen, um nach kurzer Zeit
wieder geöffnet zu werden. Jetzt
schwingt ein ärgerlicher Untert-
on mit in der Stimme der Mut-
ter, als sie ihren Buben ein drit-
tesmal auffordert, heraufzukom-
men. Doch auch der Kurtli wird
ärgerlich, unwillig ruft er hinauf:
«So bis jetzt doch amol still, du
machtsch mi jo no ganz nervös.»
Da klappt die Mutter das Fenster
stillschweigend wieder zu. Es ver-
gehen einige Minuten, da ertönt
des Buben Stimme: «Mutti ...
Mutti.» Eilig wird oben das Fen-
ster geöffnet, die Gerufene streckt
lächelnd den Kopf heraus und flö-



tet: «Was hescht Bubi, wotscht jetzt öppa cho ga essa?» «Es Butterbrot will i ha», ruft Bubi als Antwort hinauf. «So chumm halt uff und hol dir eis», erwidert die Mutter, und macht das Fenster wieder zu. «Mutti, Mutti», ertönt abermals die energische Stimme des Buben, und die Mutter öffnet abermals das Fenster. «Mutti, so bring mir doch amol 's Butterbrot, i ha dir's doch scho lang gseit», ruft ihr Bubi zu. Und das «brave» Mutti bringt dem Kurtli das Butterbrot hinunter auf die Strasse. Nina

Lieber Nebelspalter

Inserat im Tagblatt der Stadt Zürich:

Herr sucht gründlichen
UNTERRICHT IM KOCHEN.
Geil. Offerten erbeten unter ...

Das muss jener stellensuchende Kaufmann gewesen sein, dem ein Vorsteher des Arbeitsamtes kürzlich sagte: «So, das Stempeln gefällt Ihnen nicht! Dann wissen Sie was, ich würde Ihnen raten, eine Kochschule zu besuchen ... möglich dass Sie hierauf etwas finden als Hausangestellter, vielleicht bei einer berufstätigen Dame.»... Rower

Brief einer modernen Frau

Alfred ... Liebling!
Der türkisblaue Lippenstift «Marie-Louise», den du mir gewidmet hast, ist entzückend. Leider einen Ton zu hell für mein Kleid. Ich habe mir daher bei Patou ein neues Kleid im rich-

tigen Farbton bestellt und hoffe, dass Du nicht den schlechten Geschmack haben wirst, dich wieder über die Rechnung zu wundern, wie das letzte Mal.

In Liebe deine Marlise.

War das nicht nett umschrieben

Ein etwas lakonisch veranlagter Gatte, der Keifereien seiner bessern Hälfte allmählich etwas überdrüssig, überreichte ihr eines Tages mitten in der giftigsten Standrede kurzerhand den Küchenbesen.

«Und was soll ich damit, du Tropf?»

«Zum Kamin hinaus!» H.M.

Die drei Gründe

Werner trifft Max auf der Strasse. Frägt er ihn: «Na, wie geht's deiner Verlobten?»

«Ach», meint Max, «ich habe die Verlobung aufgelöst. Sieh mal, ich hatte dazu 3 triftige Gründe: Erstens ist sie vier Jahre älter als ich, zweitens ist sie blond, und drittens ... na ja, drittens hat sie sich gestern mit dem Doktor Braun verlobt, den ich sowieso nicht leiden mag.» Gamma

Oh lala!

Madame will sich waschen ... Madame findet den Waschappen nicht ... ruft Madame dem Mädchen: «Wo ist denn mein Waschappen?» — «Schon ins Bureau gegangen!» gibt das Mädchen zurück.



Kopfwahl!
da hilft
CITO

Ohne schädliche Nebenwirkung. Machen Sie unbedingt einen Versuch. Schachtel Fr. 2.50. In allen Apotheken oder direkt durch die Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen.



Engadiner IVA Liqueur

Original S. Bernhard

*Kenner bevorzugen ihn.
Einzigartig von
erlesenem Geschmack!*

Engadiner Iva-Liqueur-Fabrik AG., Chur

Regenerationspillen

Dr. Richard

Waschessenz

Dr. Smith

seit über 100 Jahren bewährt und unübertroffen.

Die Regenerationspillen Dr. Richards sind ein ganz hervorragendes

Kräftigungsmittel

der Sexual-Sphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen. Original-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.-.

Generaldepôt:

Paradiesvogel-Apotheke Zürich 1

Dr. Brunner - Limmatquai 56

Verlangen Sie kostenlos Gratisprospekte.

*Ein ernstes Wort
an alle Frauen*



Bidetol

Im Leben jeder Frau gibt es Zustände, die Jugend, Schönheit und Allgemeinbefinden bedrohen. Mit verdeckenden Parfums wäre schlecht geholfen. Da muss regelmässige intime Pflege mit Bidetal eingreifen. Bidetal ist das geschätzte Spülmittel vieler erfolgreicher glücklicher Frauen. Es reinigt und desinfiziert ohne anzugreifen; es erfrischt. Flüssiges, duftendes Kosmetikum. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften. Preis: grasse Flasche nur noch 3.75 kleine 2.50

Muster gegen 30 Rp. Marke durch Bidetal-Vertrieb, Zürich, Talacker 45